



Landratsamt Postfach 760, 71607 Ludwigsburg

**Fachbereich Landwirtschaft
Auf dem Wasen 9**

**Beratungsstelle für
Obst- und Gartenbau**

Hr. Plonka

Tel: 07141 / 144-44954
Guenter.Plonka@Landkreis-Ludwigsburg.de

Fr. Rist

Tel: 07141 / 144-44953
Martina.Rist@Landkreis-Ludwigsburg.de

Fax: 07141 / 144-59927
Internet: www.Landkreis-Ludwigsburg.de

Ludwigsburg, im September 2017

**Rundbrief 2 / Herbst 2017
an die Obst- und Gartenbauvereine, Gartenfreunde und Fachwarte im Kreis Ludwigsburg**

im Herbst 2017 werden der Fachbereich Landwirtschaft einschließlich Obstbauberatungsstelle und Ernährungszentrum das Gebäude der Landwirtschaftsschule „Auf dem Wasen“ verlassen und in den Kreishaus-Neubau in der Hindenburgstraße umziehen. Der Umzug soll – vorausgesetzt die Bauarbeiten werden planmäßig abgeschlossen – ab Mitte Oktober stattfinden.

Die Telefonnummern der Mitarbeiter wurden bereits im Frühjahr auf eine 5-stellige Durchwahl umgestellt und behalten ihre Gültigkeit. Die E-Mail-Adressen werden ebenfalls gleich bleiben. Voraussichtlich ab November 2017 finden Sie die Obstbauberatungsstelle in der Ebene 3, Zimmer 005 des Neubaus.

Dieses Rundschreiben ist im „Infoservice Pflanzenbau und Pflanzenschutz“ des Landwirtschaftsamtes Ludwigsburg (www.ludwigsburg.landwirtschaft-bw.de) als PDF zum Download eingestellt.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Plonka

Martina Rist

Fachwartverein Ludwigsburg e.V.

In der Vorstandschaft des Fachwartvereins Ludwigsburg e.V. haben 2017 einige personelle Veränderungen stattgefunden. Frau Ziegler (1. Vorsitzende) und Herr Seidel (Kassier) haben sich nicht für eine weitere Wahlperiode aufstellen lassen. In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 21. Juli wurde Herr Lars Kunberger aus Münchingen als 1. Vorsitzender gewählt. Nachfolger im Amt des Kassiers wird Herr Roland Uhl aus Möglingen. Den ausgeschiedenen Vorstands- und Beiratsmitgliedern danken wir für die geleistete Arbeit und wünschen dem neuen Team viel Erfolg und Freude bei der Führung des Fachwartvereins.

Laufender 10. Fachwartkurs 2017

Die 23 Teilnehmer des aktuellen Fachwartkurses werden im bevorstehenden Herbst die Prüfung ablegen und am 17. November ihre Urkunden erhalten. Die Urkundenübergabe findet in diesem Jahr ausnahmsweise nicht anlässlich der Mitgliederversammlung des KOGI Ludwigsburg statt, sondern im Rahmen einer obstbaulichen Fachveranstaltung für die im Kreis Ludwigsburg ausgebildeten Fachwarte (s. nächster Absatz)

Der aktuelle Fachwartkurs ist der erste Kurs, der nach den neuen KOGI-Richtlinien durchgeführt wurde und den bisher obligatorischen Sachkundenachweis Pflanzenschutz nicht mehr beinhaltet. Der Pflanzenschutz ist auch weiterhin ein bedeutender und umfangreicher Teil der Fachwartausbildung und Bestandteil der Abschlussprüfung. Die fachlichen Inhalte wurden jedoch verändert und der Pflanzenschutz durch „nicht berufliche Anwender“ nimmt jetzt einen größeren Raum ein. Der Sachkundenachweis, der zum Einkauf von Pflanzenschutzmitteln für den Profibereich erforderlich ist, muss jetzt zusätzlich erworben werden.

Obstbauliche Fachveranstaltung für Fachwarte am 17. November 2017

Nach einer längeren Auszeit soll in diesem Herbst wieder eine Fortbildung für Fachwarte stattfinden. Die obstbauliche Fachveranstaltung wird am 17. November nachmittags im Großen Sitzungssaal des Kreishauses stattfinden. Sie wird von der Obstbauberatungsstelle in Zusammenarbeit mit dem Landschaftserhaltungsverband Ludwigsburg e.V. organisiert. Zielgruppe dieser Veranstaltung sind in erster Linie die Fachwarte, die im Kreis Ludwigsburg ausgebildet wurden und die Vorstände der Obst- und Gartenbauvereine, die sich für den Streuobstbau engagieren.

Das Thema „Streuobst“ wird an dieser halbtägigen Vortragsreihe im Vordergrund stehen und umfasst folgende aktuelle Themen: Arbeitssicherheit im Streuobstbau, Aktuelles zum Naturschutz in Streuobstgebieten (naturschutzfachliche Baumpflege, Grasschnitt auf Streuobstwiesen), Biozertifizierung von Streuobstwiesen, obstbaulicher Rückblick auf das Frostjahr 2017. Eine Einladung mit Programm und Referentenliste werden wir nach den Sommerferien versenden und auf den Internetseiten des Landwirtschaftsamtes und des Landschaftserhaltungsverbandes veröffentlichen. **Termin 17.11.2017 ab 13:30 Uhr - bitte vormerken.**

Methodik und Didaktik bei Durchführung eines Obstbaumschnittkurses

Am 18. November bieten die Baum- und Fachwartevereinigung Rems-Murr e.V in Zusammenarbeit mit dem Kreisobstbauverband Waiblingen ein ca. vierstündiges Seminar mit dem Thema „Methodik und Didaktik eines Schnittkurses“ an. Referenten sind die beiden Vorsitzenden des Netzwerks der Fachwarte und Baumwarte im Landkreis Biberach e.V., Frau Claudia Klausner und Frau Antje Beducker. Dieses Seminar ist v.a. für Personen interessant, die selbst Schnittkurse bei den Vereinen durchführen. Details und Anmeldung beim LRA RMK, Johannes Eder j.eder@rems-murr-kreis.de oder auch telefonisch 07191/895-4228

Obstbaumpflege: Baumschnitt als Dienstleistung, Gewerbe

Die Nachfrage von Grundstücksbesitzern nach geeigneten „Baumwarten“, die Schnitarbeiten v.a. an Obstbäumen anbieten ist anhaltend hoch. Als Behörde verweisen wir bei Anfragen an die gewerblichen Betriebe im Branchenfernsprechbuch, auf die Angebote der Internetseite „Streuobstwiesenbörse“, sowie an die Liste der LOGL-geprüften Obstbaumpfleger auf dessen Homepage. Eine Liste von Fachwarten, die Baumpflegearbeiten übernehmen, gibt es in Kreis Ludwigsburg bisher nicht.

Wenn seitens der Fachwarte Ludwigsburg Interesse daran besteht, eine solche Liste zu erstellen und zu veröffentlichen, würden wir dies gerne unterstützen. Bitte melden sie uns Ihre Kontaktdaten, wenn Sie für Dritte Bäume schneiden oder weitere Dienstleistungen anbieten möchten.

Pilotprojekt „Streuobstpädagogik“ im Kreis Ludwigsburg



Aus anderen Landkreisen, z.B. Böblingen, Esslingen und dem Rhein-Neckar-Kreis, liegen seit längerer Zeit positive Erfahrungen über den naturpädagogische Unterricht für Grundschüler zum Thema Streuobst vor. Im Rahmen dieses Unterrichts können die Kinder den Lebensraum Streuobstwiese aktiv erleben und sie lernen dieses vielfältige Ökosystem kennen. Dieser Unterricht wird durch „Streuobstpädagogen“ durchgeführt, die für diesen Unterricht speziell ausgebildet wurden. Landesweit gibt es derzeit 80 Streuobstpädagogen, 6 davon im Kreis Ludwigsburg.

Das Begleitheft zum Unterricht „Die Streuobstwiese – unser Klassenzimmer im Grünen“ von Beate Holderied und Markus Zehnder ist vielen bekannt. Download: www.streuobst-padagogen.de (www.zollernalbkreis.de/Lde/Startseite/Verwaltung/Gruenes+Klassenzimmer.html)

Im Kreis Ludwigsburg war der Streuobstunterricht seitens der Schulen bisher nur wenig nachgefragt. Dies soll sich in Zukunft ändern. Ab dem kommenden Schuljahr soll der Unterricht in mehr Klassen als bisher angeboten werden. Ziel ist es, ab dem kommenden Schuljahr 20 Grundschulklassen pro Jahr zu unterrichten. Die notwendigen finanziellen Zuschüsse werden voraussichtlich über einen dreijährigen Pilotzeitraum vom Landkreis Ludwigsburg und von der Kreissparkassen Stiftung bereitgestellt. Den Projektantrag hierzu wurde vom LEV Ludwigsburg gestellt. Der LEV ist auch für die gesamte Koordination zuständig. 1/3 der Kosten soll von den Schulen selbst getragen werden.

Streuobstpatenschaften durch den Landkreis – Eberdinger Sämling

2013 hat das Kompetenzzentrum Obstbau in Bavendorf für jeden Landkreis in Baden-Württemberg Lokalorten ausgewählt, die Vergessenheit geraten sind, die aber auf Grund ihrer Baum- und Fruchtigenschaften interessant sind und deshalb wieder angepflanzt werden sollten. Für den Landkreis Ludwigsburg wurden die Sorten Häckerapfel, Pflästerlesbirne und der Eberdinger Sämling ausgewählt. Diese Raritäten werden von den Baumschulen jedoch nicht angeboten.

Der Eberdinger Sämling reift ab Mitte September folgernd und ist im Naturlager bis Weihnachten haltbar. Der starke Wuchs des Baumes und die breit-ovale Krone erinnern an die Sorte Boskoop. Der Eberdinger Sämling hat keine großen Standortansprüche und gilt als robust. Die Sorte eignet sich als Most-, Wirtschafts- und Tafelapfel.

Durch die Baumschule Müller in Poppenweiler hat der Landkreis einige Exemplare des Eberdinger Sämlings vermehren lassen, die in der Pflanzsaison 2017/18 als kräftige 3-jährige Hochstämme zur Verfügung stehen. Interessenten können sich direkt (07141/5577) oder über die Beratungsstelle an die Baumschule Müller wenden, wenn sie an Pflanzware dieser Sorte Interesse haben.



Der Eberdinger Sämling wurde ca. 1925 von Baumwart Gottlob Grötzing in Eberdingen gefunden. Anlässlich der Generalversammlung des Württembergischen Obstbauvereins im Jahr 1930 reimte er:

*„Der Eberdinger Sämling prangt
wie auf dem Tisch kaum einer
schon was die Güte anbelangt
da übertrifft ihn keiner“*

Mistelproblematik – Initiative im Kirbachtal

Vertreter verschiedener Vereine aus dem Stromberggebiet haben sich Ende Juli in Ochsenbach getroffen um sich gemeinsam über den Erhalt der Streuobstbäume im Kirbachtal auszutauschen. Anlass für dieses Treffen von Naturschutzgruppen, Obst- und Gartenbauvereinen und Gemeindevertretern ist die dramatische Zunahme der Laubholzmisteln im Stromberggebiet. Die Initiative für diese Veranstaltung ging von Herrn Fabian Köstlin, Fachwart und Obstbaumpfleger aus dem OGV Sachsenheim aus. Der Fachwartverein und der Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine haben zugesagt, die Aktion „Misteln im Kirbachtal“ durch fachliche Informationen und praktische Schnittunterweisungen zu unterstützen.

In der Lokalpresse wurde mehrfach über die Aktion berichtet. Wer Ideen für den Streuobstwiesenerhalt im Kirbachtal hat, diese Aktion unterstützen möchte oder Infos zum nächsten Treffen erhalten möchte kann sich an die Emailadresse: obst-im-kirbachtal@web.de wenden.



Bei einigen Obstbäumen macht das Ausschneiden der Misteln keinen Sinn mehr. In extremen Fällen ist eine Rodung und Neupflanzung sinnvoller.

Linden- oder Malvenwanzen an Himbeeren

Die mediterrane Linden- oder Malvenwanze (*Oxycarenus lavaterae*) ist erst seit wenigen Jahren nördlich der Alpen zu finden. In den vergangenen Jahren wurde sie v.a. im Rheintal an Linden im öffentlichen Grün beobachtet. Die Wanzen haben bisher keine Schäden verursacht, sie sind aber wegen ihres Massenauftritts



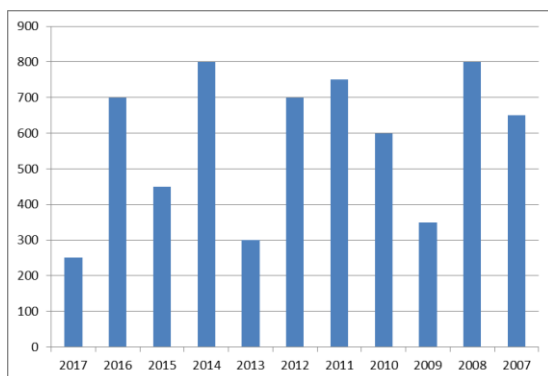
als „Lästlinge“ aufgefallen. Laut Literatur kommen sie hauptsächlich an Winterlinden (gehört zur Familie der Malvengewächse) vor. Zu den Wirtspflanzen zählen aber auch Hasel, Pfirsich und Weinrebe. Auf der Suche nach geeigneten Winterquartieren können die Wanzen Balkone oder Fassaden in Beschlag nehmen und durch offene Fenster in die Wohnungen gelangen. Die Tiere sind aus medizinischer Sicht allerdings harmlos.

Seit diesem Sommer liegen auch Meldungen über das Auftreten an Sommerhimbeeren vor. Zwei der insgesamt 5 landesweiten Meldungen kommen aus dem Kreis Ludwigsburg.

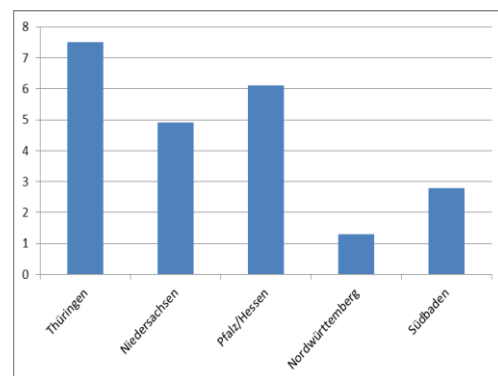
Wenn Sie die Tiere in Ihrem Garten an Himbeeren oder an anderen Obstgehölzen beobachtet haben, können sie uns gerne Bescheid geben. Wir werden diese Hinweise an das Landwirtschaftliche Technologiezentrum weiterleiten, das an diesen Informationen interessiert ist.

Obsternte 2017

Besonders in Süddeutschland wird die diesjährige Obsternte bescheiden ausfallen. Dies gilt für den Tafelobstbereich genauso wie für das Streu- und Gartenobst. Seit Ende Juli liegen die ersten Schätzungen der Fruchtsaftindustrie über die Mostapfelernte vor und der Verband rechnet deutschlandweit mit einer Mostobsternte von 250.000 Tonnen. Dies entspricht ungefähr die Hälfte der durchschnittlichen Ernte der letzten Jahre und ist das schlechteste Ergebnis seit 1995. Grundlage für diese Schätzung sind Behangdichtermittlungen im Streuobstbau, die im Frühsommer nach einer von der UNI Hohenheim entwickelten Methode durchgeführt werden. Die untenstehende Grafik zeigt, dass im Streuobstbau der Fruchtansatz im Norden und Osten Deutschlands deutlich höher ist, als in Baden-Württemberg. Offensichtlich haben die Blütenfröste zwischen dem 19. und dem 24. April und das schlechte Wetter in der ersten Maihälfte hier größere Schäden verursacht wie in anderen Regionen.



Erntemenge im Streu- und Gartenobst
2007 bis 2017



Behangdichte im Streuobst 2017

Auch bei Tafeläpfeln liegt die diesjährige Ernte mit 550.000 to nur bei 43 % des Durchschnittes. Besonders betroffen sind die Sorten der blütenfrostempfindlichen Jonagold-Gruppe. Alleine im Kreis Ludwigsburg werden die Ernteauffälle in den Tafelobstbetrieben auf über 4 Mio. € beziffert.

Häufige Schadbilder an Obstbäumen im Herbst 2017

In Jahren mit wenig Obst, konzentriert sich der Befall durch Schädlinge und durch Vögel auf die wenigen Früchte, die dem Frost und der Witterung im Sommer getrotzt haben. Bei Kernobst hat sich dies in diesem Jahr besonders gezeigt. Die wenigen Äpfel waren überproportional hoch durch die Obstmade (Raupe des Apfelwicklers) befallen. Selbst Birnen, die in den meisten Jahren nur gelegentlich geschädigt werden, haben in diesem Herbst zahlreiche Einbohrungen durch Wicklerraupen.

Die Pickschäden, die durch Meisen u.a. Singvögel verursacht werden, konzentrieren sich in den meisten Jahren auf die Frühsorten und im Spätherbst nochmals auf die Lagersorten. In diesem Jahr sind wegen des schwachen Fruchtbehanges auch Herbstsorten betroffen. Besonders hoch können die Ausfälle bei Birnen sein; die leichten Verletzungen durch Vögel am Stielansatz führen sehr schnell zu Faulstellen und zum Verderb der Früchte.



Pickschaden durch Vögel, v.a. an Frühsorten, hier Rubinola



Pickschaden durch Vögel und anschließende Fäulnis an Birne



Einbohrung des Apfelwicklers an Birne



Fruchtmonilia an Zwetschge, häufig als Folge eines Obstmadenbefalls